

Auf kurzem Wege

Zusammenarbeit zwischen Sozialarbeit an Schule und Wirtschaft

Hintergrund:

Die Schüler der „Anne Frank Oberschule“ Strausberg durchlaufen in der 7. und 8. Klasse, im Rahmen von sozialpädagogisch orientierter Gruppenarbeit, Lern- und Erlebniseinheiten zu den Themen: soziale Kompetenzen sowie Teamfindung und Konfliktlösung. Das 9. Schuljahr ist geprägt durch ein Dauerpraktikum, in welchem die Schüler/innen 14tägig, immer freitags in einem Praktikumsbetrieb arbeiten.

Im Rahmen dieser Maßnahmen findet auch die Sozialarbeit an Schule (SaS) immer wieder Betätigungsfelder, denn Schulverweigerung, Verhaltensauffälligkeiten, Aggression und Respektlosigkeit sind auch hier zentrale Themen der Arbeit.

In diesem Zusammenhang erhalten Schüler/innen, die dementsprechend auffallen, ein hohes Maß an Aufmerksamkeit. Ihre Laufbahnen sind gekennzeichnet durch eine Vielzahl von „face-to-face“ Situationen, Gruppenarbeit und Berufseinstiegsmaßnahmen im sozialpädagogischen Kontext. Schüler/innen die durch Zurückhaltung und Passivität (nicht)auffallen, finden dagegen im Lebens- und Arbeitsfeld Schule zu wenig Aufmerksamkeit.

An diese Schüler richtet sich folgende Projektidee:

Der/ die Sozialarbeiter/innen an einer Schule filtern aus den Schüler/innen der 9. Klasse potentielle Teilnehmer (TN) raus. Dies geschieht durch Beobachtung im Rahmen der SaS und nach Absprache mit den zuständigen Klassenlehrer/innen oder anderen Vertrauenslehrer/innen.

Während des gesamten 10. Schuljahres erhalten diese Schüler/innen dann eine intensivere Begleitung durch die SaS hinsichtlich der Aufnahme und Pflege von Kontakten zu Partnern aus der lokalen Wirtschaft. Die Kontakte zur Wirtschaft werden durch die Sozialarbeiter/innen initiiert. Mögliche Wirtschaftspartner finden sich regelmäßig zu einem formlosen Austausch („Stammtisch“) mit den Vertretern der SaS zusammen. Im Rahmen dieses Austausches wird es zum einen um die Bedarfe der Unternehmen gehen (u.a. Praktikumsplätze, Ausbildungsplätze sowie Aktionen, Maßnahmen und Veranstaltungen, bei denen es Möglichkeiten der Integration von Jugendlichen geben könnte). Zum anderen wird es um die festgestellten Ausprägungen und Verhaltensweisen der ausgewählten Jugendlichen gehen und wie diese gefördert und unterstützt werden können.

Der Austausch soll konkrete praktische Maßnahmen zu Folge die haben, wie z.B. die Vermittlung in Praktika, Ausbildung oder (freiwillige/ bezahlte) Unterstützungseinsätze für die Unternehmen. Die Jugendlichen werden bei den Maßnahmen von den Sozialarbeiter/innen begleitet. Sie verstehen sich in diesem Zusammenhang als Schnittstelle zwischen den Jugendlichen und den beteiligten Partnern aus der Wirtschaft.

Das Projekt verfolgt mit seinem Ansatz vier Kernziele:

1. Die Verbesserung von Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit von SaS gegenüber Betrieben und Gesellschaft.
2. Die Förderung des Selbstbewusstseins der ausgewählten Schüler/innen inklusive der offensiven Darstellung der Auswahlgründe als Anreiz für andere Jugendliche.
3. Die Vermeidung von Ersatzlaufbahnen in Berufseinstiegsmaßnahmen oder zu anspruchsvollen Bildungsgängen von potentiell fähigen Auszubildenden, die aufgrund von nicht ausreichend ausgeprägten sozialen Kompetenzen oder fehlendem Bewusstsein für ihre Interessen, keinen Ausbildungsplatz erhalten haben oder möglicherweise nicht erhalten werden.
4. Die verstärkte Übernahme von Verantwortung und Unterstützung für die Altersgruppe der potentiell Auszubildenden seitens der Betriebe.

Zusammengefasst

Zielgruppe: die Stillen/ Die Leisen- Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse

Zeitraum: Anfang zweites Halbjahr 9. Klasse bis Ende erstes Halbjahr 10. Klasse

Ziele:

- Herausarbeiten und Fördern von Fähigkeiten und Interessen
- Unterstützung beim Stärken des Selbstbewusstseins
- Ausbau von sozialen Kompetenzen
- Unterstützung bei der Schließung von Bildungslücken
- Verringerung der individuellen Einstiegsschwelle zur Berufswelt

Durchführung:

- Aufbau eines Stammtisches von Betrieben als Projektpartner
- Eruierung der Möglichkeiten der Betriebe
- Erarbeitung eines Förderungsprofils dieses Stammtisches für die betreffenden Schüler/innen
- Durchführung der erarbeiteten Maßnahmen unter gleichwertiger Partnerschaft von Sozialarbeit an Schule und Unternehmen

Leistungen

Leistungen der Sozialarbeiter/innen:

- Begleitung der Jugendlichen zu den Terminen (bis zu 3x pro neuem Kontext)
- Verbindungsglied zwischen Betrieb und Schüler/in
- Ansprechpartner/ Schnittstelle für alle Beteiligten
- Berater für Unternehmen (z.B. hinsichtlich des Umgangs mit den Jugendlichen vor dem Hintergrund deren spezifischer Ausgangssituationen)
- Coaching der Jugendlichen bezüglich sozialer Kompetenzen
- Coaching/ Beratung bzw. Vermittlung von Coaching/ Beratung für Betriebe bzw. deren Vertreter zum Umgang mit den individuellen Problemlagen der Jugendlichen
- Organisator (von z.B. Exkursionen, Workshops zur Erweiterung der Kompetenzen der Jugendlichen unter Einbeziehung der Unternehmen)

Mögliche Leistungen der Partner aus der Wirtschaft:

- Kontakt zur „wirklichen“ Welt
- evtl. Nachhilfe durch alteingesessene, erfahrene Ausbilder in praxisnahem Kontext und somit Vermittlung und Transfer von Schulwissen in die Praxis (z.B. Warum und wozu brauche ich Bruchrechnung überhaupt?)
- Scheine erwerben können(z.B. Ersthelfer, Kettensäge, Stapler...)
- eigene Projekte
- mögliche (aus dem Stammtisch heraus gemeinsame) Finanzierung/ Gestaltung von Projekten und Fördermaßnahmen

Mehrwert:

- mögliche Vermeidung von Ersatzlaufbahnen für die Jugendlichen, direkter Einstieg in die Arbeitswelt
- Erlebbar machen von Sozialarbeit für die Wirtschaftspartner, Eröffnung von Möglichkeiten durch Vermittlung von Denkansätzen, Methoden und Prinzipien sozialer Arbeit und somit möglicher Schaffung von eigenen Handlungsansätzen bezüglich der vorhandenen Auszubildenden und Mitarbeiter

Interessierte Unternehmen bisher:

AVADO- Group Strausberg, E.DIS, EROCONTUR Müncheberg

Weitere potentielle Ansprechpartner angefragt (z.B. Kooperationsbetriebe der Schulen)